

Michael Kunkel Joachim Kunkel

NATURWÄLDER IM SPESSART

Ein Gewinn für Mensch und Natur

TRIGA
Der Verlag

Vorwort

Viele Menschen erinnern sich noch lebhaft an die hitzige Debatte um einen möglichen Nationalpark im Spessart. In einem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 23. August 2016 wurde der ehemalige Landtagsabgeordnete Peter Winter mit den Worten zitiert: „Wenn man jetzt einen Nationalpark ausweist und in diesen Wäldern der Natur ihren freien Lauf lässt, ist es mit der Schönheit und der Vielfalt schnell vorbei. Dann wären unsere Wälder bald nur noch monotone und im Vergleich zu heute artenarme Buchenwälder.“

In der Sendung „Jetzt red I“ des Bayerischen Fernsehens vom 29. November 2023 bezeichnete der für die bayerischen Staatsforsten zuständige Minister Hubert Aiwanger den Nationalpark Bayerischer Wald sogar als „von Borkenkäfern zerstörten, toten Wald“. Gleichzeitig malte er ein ähnliches Szenario für den Spessart, sollte es dort zu einem Biosphärenreservat kommen: „Dann würde der Prachtkäfer die Eichen fressen“, so seine Aussage.

Solche leider weit verbreiteten, falschen An-

sichten haben ihren Ursprung in einem historisch verzerrten Bild des Waldes, das ihn auf die Funktion eines Holzlieferanten reduziert. Dabei wird das komplexe Ökosystem Wald völlig verkannt und zudem übersehen, dass im Laufe von Jahrmillionen auch ohne menschliches Eingreifen leistungsfähige, sich selbst regulierende Wälder entstanden sind. Dort, wo sie als Urwälder noch existieren, zählen sie weltweit zu den attraktivsten Zielen für Forschung und Naturtourismus.

Echte Urwälder gibt es in Deutschland längst nicht mehr und wir müssen fast um die halbe Welt reisen, um sie auf anderen Kontinenten zu bewundern. Doch es liegt an uns, in begrenztem Umfang neue Wälder entstehen zu lassen, die zukünftigen Generationen ein Stück dieser ursprünglichen Waldnatur ansatzweise zugänglich machen. Genau das soll dieses Buch veranschaulichen.

Wie solche Wälder auch bei uns einmal aussehen könnten, lässt sich bereits jetzt in einigen sehr kleinen, über lange Zeit nutzungs-freien Schutzgebieten erahnen.

Sie zeigen sehr deutlich, dass das Leben im Wald erst dann richtig erblüht, wenn der Mensch nicht mehr eingreift, sondern die Natur das Zepter übernimmt.

Die mitten im Spessart lebenden Autoren haben die ursprünglichsten Wälder ihrer Heimat über Jahre hinweg immer wieder aufgesucht und in diesem Buch ausführlich beschrieben. Mit eindrucksvollen Bildern und fachkundigen Erläuterungen führen sie uns vor Augen, welche faszinierende Entwicklung einst bewirtschaftete Wälder nach Beendigung der Holznutzung durchlaufen haben und so zu Naturwäldern geworden sind. Außerdem erfahren wir Hintergründe über das zähe Ringen um weitere Naturwälder und ihre aktuelle Situation im Spessart.

Dieser Bildband möchte nicht zuletzt das Bewusstsein dafür schärfen, dass nutzungs-freie Wälder durch ihre Vielfalt und ihre faszinierenden Formen wahre ästhetische Höhepunkte darstellen und den eigentlichen Reiz und Erlebniswert der Waldnatur ausmachen.



Das in Teilen seit fast hundert Jahren nutzungs-freie Naturschutzgebiet Metzgergraben-Krone ist ein Kleinod unter den Naturwäldern im Spessart.

Die Autoren



Michael Kunkel (links), Jahrgang 1958, lebt seit seiner Geburt in Heigenbrücken im Spessart. Schon von Kindesbeinen an faszinierten ihn Natur, Landschaften und Kultur seiner Heimat. Er beschäftigte sich intensiv mit Vögeln, Amphibien, Tagfaltern, Heuschrecken, Libellen, Fledermäusen, Kleinsäugern, Orchideen und vielem mehr. Der Hobbyimker ist langjähriger Vorsitzender der Ortsgruppe Heigenbrücken des Bund Naturschutz in Bayern e. V., Mitglied der Naturschutzwacht am Landratsamt Aschaffenburg, Natur- und Landschaftsführer des Naturparks Spessart und Biberbeauftragter. Als ehemaliger 1. Vorsitzender der Bürgerbewegung Freunde des Spessarts engagierte er sich im Jahr 2017 mit großem Einsatz für einen Nationalpark im Spessart.

Im Jahr 2018 wurde ihm für seine Verdienste um den Waldnaturschutz der Bruno-H.-Schubert-Preis verliehen.

Joachim Kunkel (rechts) wurde 1953 in Heigenbrücken geboren. Nach dem Studium der Forstwissenschaften an der Universität München und dem Referendariat legte er 1980 die Große Forstliche Staatsprüfung erfolgreich ab. Seine berufliche Laufbahn absolvierte er in den unterschiedlichsten Funktionen bei der staatlichen Forstverwaltung in Unterfranken, die meiste Zeit davon im Spessart. Als Forstmann mit profunder Artenkenntnis und Liebe zur Natur waren ihm eine ökologisch ausgerichtete und pflegliche Waldbewirtschaftung immer ein Herzensanliegen. Überzeugt davon, dass naturnahe Forstwirtschaft allein nicht ausreicht, um die biologische Vielfalt in unseren Wäldern zu sichern, tritt Joachim Kunkel für weitere Schutzgebiete mit natürlicher Waldentwicklung ein. Handlungsbedarf sieht er vor allem für die ökologisch hochwertigen Laubwälder des Spessarts, die im Schutzgebietsnetz Bayerns seiner Meinung nach völlig unzureichend repräsentiert sind.



NATURWÄLDER IM SPESSART

Ein Gewinn für Mensch und Natur

Michael Kunkel Joachim Kunkel

Inhalt

- 6 Vorwort**
- 7 Geleitwort von Prof. Dr. Hubert Weiger**
- 9 Einführung**
- 14 Zahlen und Fakten zum Wald im Spessart**
- 16 Die Buche – Mutter des Waldes**
- 22 Buchenwälder – unser bedrohtes Naturerbe**
- 29 Buchenwälder im Verbund schützen**
- 31 Die Eiche – eine Majestät im Spessart**
- 36 Eichenwälder – Forste aus Menschenhand**
- 39 Biotopbäume und Totholz- Schlüsselstrukturen für die Artenvielfalt**
- 45 Totholz lebt**
- 49 Der legendäre Heisterblock im Hochspessart**
- 55 Das Naturschutzgebiet Metzgergraben-Krone**
- 60 Das Naturschutzgebiet Rohrberg**
- 67 Naturwaldreservat und Naturschutzgebiet Eichhall**
- 72 Baumgiganten**
- 75 Kurioses aus dem Naturwald**
- 82 Spessart – Wald der Spechte**
- 85 Die „Nachmieter“ der Spechte**
- 93 Fledermäuse lieben Naturwälder**
- 98 Waldforschung**
- 100 Urwaldreliktarten – Zeugen unserer Waldgeschichte**



106	Insektenvielfalt im Wald
112	Die Welt der Nachtfalter
116	Tarnen und Täuschen
120	Spinnen – Räuber auf acht Beinen
126	Pilze – unverzichtbar für das Leben im Wald
146	Pilze und ihre Nahrungsgäste
148	Schleimpilze – Wesen wie aus einer anderen Welt
156	Moose, Farne und Flechten
168	Der unterschätzte Waldboden
172	Naturwälder als Wasserspeicher und Klimaanlage
176	Lebensraumvielfalt stärkt Artenvielfalt
210	Auwälder
216	Der Biber – eine Schlüsselart der Feuchtlebensräume
222	Herbstzauber im Naturwald
234	Die stille Magie des Winterwaldes
240	Nachwort